

„Wir sind alle Menschen“

250 Gäste bei der Tafel der Kulturen an einem Tisch

„Wir mussten noch Tische dazu stellen, weil der Platz für das viele Essen nicht ausgereicht hat“, sagt Martin Schaller vom Freiwilligenzentrum. Die Tafel der Kulturen: ein reich gedeckter Tisch mit Köstlichkeiten aus vielen Ländern der Welt und rund 250 sehr bunte Gäste mitten auf dem Stadtplatz. Das Konzept des Straubinger Bündnisses „Wir sind bunt“, auf diese Weise eine Demonstration für Verständigung, Toleranz und Vielfalt zu veranstalten, ist am Samstagmittag voll aufgegangen.

„Unsere Erklärung für allgemeine Menschenrechte soll keine hohle Phrase sein“, sagt Bündnissprecher Pfarrer Hasso von Winning, „deshalb ist uns die echte Begegnung so wichtig.“ Ganz bewusst sei die Tafel der Kulturen mitten in der guten Stube der Stadt, sagt OB Markus Pannermayr. „Wenn es stört, dann muss es stören. Wir wollen eine Gemeinde sein, in der man im Austausch bleibt.“

Das Ehepaar Helga und Ernst aus Straubing praktiziert das bereits: Von Nabiha aus Syrien erfahren sie das Rezept für die syrische Spezialität Tabouleh. „Wichtig ist ganz viel Petersilie“, verrät Nabiha, die seit

vier Jahren in Straubing lebt. Sie ist begeistert von dem Fest und will sich gleich zusammen mit ihren Freundinnen fotografieren lassen. „Wie soll man sonst mit den Leuten zusammenkommen“, sagt Ernst und fügt hinzu: „Wir sind doch alle Menschen und letztlich haben wir alle dieselben Probleme.“

Vorurteile gibt es an diesem Nachmittag so wenig wie Verständigungsbarrieren. Ritah aus Uganda ist seit 2012 in Deutschland und spricht sehr gut Deutsch, das hat die Heilerziehungspflegerin unter anderem der Ehrenamtlichen Christine Baierlein zu verdanken, bei der sie ein Jahr gewohnt hat. Madjid aus Syrien macht eine Ausbildung zum Elektroniker, hat aber die B2-Prüfung noch vor sich. Er wird bei der Vorbereitung unterstützt von der freiwilligen Helferin Erna. „Er ist wie mein Adoptivsohn“, sagt sie. Wo Sprachkenntnisse fehlen, geht an diesem Nachmittag die Verständigung durch den Magen. „Dass die Leit einfach in was reinbeißen, des sie ned kennen, des is doch auch Integration“, sagt Grünen-MdB Erhard Grundl und lacht.

-ber-Mehr dazu unter www.idowa.plus



Ein reich gedeckter Tisch und viele bunte Gäste inmitten Straubings guter Stube: Die Tafel war sogar anfangs zu kurz und musste verlängert werden.



Gelebtes Miteinander der Kulturen: Ehrenamtliche Christine Baierlein mit zwei von ihren Schützlingen.



Integration geht (auch) durch den Magen: Köstlichkeiten aus aller Welt.



Dialog großgeschrieben: Stadträtin Maria Stauber (rechts) im Gespräch mit Frauen aus Syrien.